



Schlussbericht

für den Zeitraum 01. April 2012 bis 31. Dezember 2016
zur Vorlage an den Projektträger im DLR

Projekt *interStudies*

Integrierte Qualitätsentwicklung interdisziplinärer
Studiengänge und polyvalenter Studienangebote
an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Integrated Enhancement of Quality of Interdisciplinary Study Programmes
and of Polyvalent Courses at the University of Greifswald

Förderkennzeichen 01PL12039

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Die Rektorin
Domstraße 11
D-17489 Greifswald

Autoren:
Dr. rer. nat. Andreas Fritsch (Projektleitung)
Almuth Klemenz (Projektmitarbeit)
Website: www.uni-greifswald.de/interstudies

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Werklein wird aus Mitteln des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen
01PL12039 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt
dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.



Inhaltsverzeichnis

1. Kurzdarstellung	3
1) Aufgabenstellung	3
2) Voraussetzungen	5
3) Planung und Ablauf des Vorhabens	5
4) Anknüpfung an den wissenschaftlichen und technischen Stand	7
5) Zusammenarbeit mit anderen Stellen	7
2. Eingehende Darstellung	8
1) Verwendung der Zuwendung und des erzielten Ergebnisses im Einzelnen, mit Gegenüberstellung der vorgegebenen Ziele	8
2) Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises	16
3) Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit	17
4) Voraussichtlicher Nutzen, insbesondere der Verwertbarkeit des Ergebnisses im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans	17
5) Während der Durchführung des Vorhabens dem ZE bekannt gewordener Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen	18
6) Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 6	18
3. Anlagen	25

1. Kurzdarstellung

1) Aufgabenstellung

Das Projekt *interStudies* (Integrierte Qualitätsentwicklung interdisziplinärer Studiengänge und polyvalenter Studienangebote an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald) zielte auf die weitere Optimierung der Studienbedingungen und die Entwicklung innovativer Studienmodelle sowie auf die Qualifizierung bzw. Weiterqualifizierung des Personals und die Sicherung der Lehrqualität ab. Die angestrebten Qualitätsverbesserungen wurden in fünf Maßnahmenfeldern umgesetzt:

Förderpolitische Ziele des Qualitätspakts Lehre:

- Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Studienbedingungen und zur Entwicklung innovativer Studienmodelle
- Maßnahmen zur Qualifizierung bzw. Weiterqualifizierung des Personals und Sicherung der Lehrqualität

Zugeordnete Maßnahmenfelder des Projekts *interStudies*:

1. Erleichterung der Studieneingangsphase
4. Förderung forschenden Lernens
2. Verbesserung der Studierbarkeit im Bachelorstudium
3. Sachgemäße Modularisierung im Lehramtsstudium
5. Interinstitutionelle Qualitätsentwicklung

1. Erleichterung der Studieneingangsphase

Der derzeitige Stand von Wissenschaft und Technik ist durch diverse Maßnahmen zur Erleichterung der Studieneingangsphase geprägt, um den Bedürfnissen einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft besser entsprechen zu können. Die Zielsetzungen des Teilprojekts bestanden in der Entwicklung und Erprobung von propädeutischen Angeboten im Sinne von „Studieren lernen“ und damit zusammenhängend in der Weiterentwicklung bestehender Tutorien zu systematischem Peer Teaching bzw. Peer-assisted Learning. Als Methoden wurden zusätzliche überfachliche Qualifizierungsangebote für Studienanfänger¹ sowie für Tutoren gewählt, die im weiteren Projektverlauf zunehmend fachspezifisch ausgeformt wurden. Die Ansätze fokussierten v. a. auf die Lern- und Selbstkompetenz, da diverse Studien wiederholt Lernstrategien, Motivation und Gewissenhaftigkeit als Voraussetzungen für Studierfähigkeit und Studienerfolg identifiziert hatten.

Angestrebte Projektergebnisse waren die curriculare Verankerung der erprobten Lehrinnovationen sowie aufbereitete und übertragbare Dokumentationen und Handreichungen zu den entwickelten propädeutischen Angeboten sowie Konzepte zur systematischen Einführung von Peer teaching bzw. Peer-assisted Learning.

2. Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium

Zur Verbesserung der Studierbarkeit im Zwei-Fach-Bachelor an der Philosophischen und Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät sowie in den Bachelorstudiengängen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät wurden im wesentlichen vier Ansätze konzipiert und realisiert: die

¹ Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in diesem Dokument beziehen sich in gleicher Weise auf alle Personen bzw. Funktionsträger, unabhängig von ihrem Geschlecht.

Information, Beratung und Qualifizierung der Studierenden und der Lehrenden, sowie die organisatorische Koordinierung und die inhaltliche Verzahnung des fakultätsübergreifenden Studienangebots. Um dies zu fördern, sollten effiziente und institutionalisierte überfakultäre Kommunikations- und Koordinationsstrukturen implementiert werden, welche unter Einbeziehung der Studierenden die überfachliche Abstimmung studienrelevanter Fragen ermöglichen. Damit sollte auch die bedarfsgerechte Differenzierung polyvalenter Lehrveranstaltungen erhöht werden.

Die Studien- und Prüfungsordnungen der modularisierten Studiengänge sollten entsprechend guter Praxis aktualisiert, die Verantwortlichkeiten für Lehrende und Studierende transparent sowie die SOLL-Prozesse der Qualitätssicherung und -entwicklung im Campusmanagementsystem sowie im Rahmen der Systemakkreditierung verankert sein. Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse sollte v. a. durch Effizienzgewinne und Strukturbildungen erreicht werden.

3. *Verbesserung der Studierbarkeit und sachgemäße Modularisierung im Lehramtsstudium*

Die Kernaufgaben in diesem Maßnahmenfeld umfassten die Erprobung der Modularisierung der Lehramtsstudiengänge sowie die fakultätsübergreifende Abstimmung. Zudem sollten die Verfahren des Qualitätsmanagements im Lehramtsbereich weiterentwickelt sowie Informations- und Weiterbildungsangebote für Studierende verbessert werden. Die erste Kohorte der Studierenden im modularisierten Lehramtsstudiengang sollte entsprechend begleitet und auf Basis dieser Erfahrungen und Ergebnisse sollten Feinabstimmungen in den Lehramtsstudiengängen vorgenommen werden.

Angestrebt wurden die Aktualisierung der Prüfungs- und Studienordnungen der modularisierten Lehramtsstudiengänge entsprechend guter Praxis, die Schaffung überfakultärer Koordinationsstrukturen, eine höhere Transparenz der Verantwortlichkeiten für Lehrende und Studierende sowie die Verankerung der SOLL-Prozesse der Qualitätssicherung und -entwicklung im Campusmanagementsystem HISinOne sowie der Systemakkreditierung.

4. *Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Ansätzen forschenden Lernens*

Hauptaufgabe war die Unterstützung der Lehrenden bei der Entwicklung und Erprobung von Programmen, die Elemente des forschenden Lernens in allen Fakultäten erhöhen. Zentral war hierbei auch die Vernetzung verschiedener Stakeholder. Die exemplarische Umsetzung forschungsorientierter Lehr- und Lernformen in verschiedenen Studiengängen sollte durch Hilfskraft- und Sachmittel sowie durch Information, Beratung und Qualifizierung angereizt und unterstützt werden. Die exemplarische Umsetzung sollte begleitend evaluiert werden, um das Konzept zu optimieren und schließlich für weitere Studiengänge zu öffnen.

Angestrebte Projektergebnisse waren die curriculare Verankerung der erprobten Innovationen forschungsorientierter Lehr-Lernformen sowie aufbereitete und übertragbare Dokumentationen und Handreichungen hierzu.

5. *Interinstitutionelle Qualitätsentwicklung*

Zu den Kernaufgaben bei der „interinstitutionellen Qualitätsentwicklung“ gehörten die Koordination und Prozessbegleitung des Gesamtprojekts *interStudies*, wie wechselseitige Konsultationsprozesse

mit internen und externen Stakeholdern. Dazu sollte ein Konzept für eine neuartige, thematisch fokussierte überfachliche Evaluierung und Qualitätssicherung entwickelt werden. Die Verankerung einer überfachlichen Qualitätssicherung an den Schnittstellen der Lehr- und Prüfungsorganisation sollte im Rahmen des integrierten Systems der Qualitätssicherung in Studium und Lehre sowie im Rahmen der Systemakkreditierung und des Campusmanagementsystems erfolgen. Eine weitere für den Projekterfolg zentrale Aufgabe war die Organisierung hochschulöffentlicher Informations- und Diskussionsveranstaltungen sowie Workshops zur Verstärkung der Professionalisierung in Lehre, Prüfungswesen, inhaltlich-organisatorischer Studienkoordinierung und Betreuung der Studierenden.

2) Voraussetzungen

Die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald gehört mit knapp 11.000 Studierenden zu den kleineren Universitäten. Dennoch bietet sie mit fünf Fakultäten ein breites Fächerspektrum und profitiert in Forschung und Lehre von einer ausgeprägten interdisziplinären Zusammenarbeit. Dazugehören auch polyvalente Studienangebote. Bei polyvalenten Studienangeboten dient eine Lehrveranstaltung verschiedenen Studiengängen. Das dadurch ermöglichte breite Studienangebot stellt jedoch auch eine besondere Herausforderung an die Qualitätsentwicklung dar. Mit dem Ziel, die Studienangebote im gestuften Studiensystem inhaltlich aufeinander abzustimmen, wurden institutionelle Rahmenbedingungen für eine bessere Umsetzung der Studiengangsentwicklung sowie der Lehr- und Prüfungsorganisation implementiert. Seit 2008 wurde ein integriertes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut.

3) Planung und Ablauf des Vorhabens

Grundlegende Meilensteine des Projekts *interStudies* waren Situationsanalyse, Konzeptentwicklung und -umsetzung, Zwischenevaluation und Feinanpassung. Interne und externe Stakeholder wurden bedarfsweise sowie auf den jährlichen hochschulöffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen informiert und konsultiert. Ergebnisverbreitung und Nutzbarmachung der Ergebnisse für weitere Nutzergruppen sowie die Sicherung der Nachhaltigkeit der Aufgabenerfüllung nach Projektende waren weitere übergreifende Meilensteine.

Tabelle 1: Arbeits- und Zeitplan des Projekts *interStudies* in der ersten Förderperiode 2012-2016

Projektplan gesamt: 6,5-7,5 Stellen TVL 13	Erleichterung der Studieneingangspha- se (1 Stelle TVL 13)	Verbesserung der Stu- dierbarkeit im fakultäts- übergreifenden Bachelor- studium (2,5 Stellen TVL 13)	Sachgemäße Modularisierung im Lehramt (2 Stellen, seit 10/2014 1 Stelle TVL 13)	Förderung for- schendes Lernen (1 Stelle TVL 13)	Interinstitutionelle Qualitätsentwicklung (1 Stelle TVL 13)
SoSe 2012	Bestandsaufnahme Konsultationsprozesse	Bestandsaufnahme Stu- dierbarkeit typischer Fachkombinationen Konsultationsprozesse	Konsultationspro- zesse Umsetzung der Modularisierung der Lehramtsaus- bildung	Bestandsaufnah- me Konsultationspro- zesse	Bestandsaufnahme Konsultation mit Stakeholdern Konzeptentwicklung Prozessbegleitung, Berichtswesen, Öffentlichkeitsarbeit
	Gründung paritätisch besetzter AG	Gründung paritätisch besetzter AG	Gründung paritä- tisch besetzter AG	Gründung paritä- tisch besetzter AG	
Hochschulöffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung					

WiSe 2012/13	Erstellung von Informationsmaterialien zur Studieneingangsphase Thematische Workshops	Erstellung von Musterstudienplänen für typische Fächerkombinationen Optimierung Anerkennung extern erbrachter Leistungen	Beratung der Lehrenden Umsetzung und Erprobung der Modularisierung der Lehramtsausbildung	Beratung der Lehrenden Förderung und Begleitung von Projekten „forschendes Lernen“ in allen fünf Fakultäten	Konsultation mit Stakeholdern Prozessbegleitung Berichtswesen, Öffentlichkeitsarbeit
	SoSe 2013	Entwicklung und Umsetzung eines ganzheitlichen Konzepts zum Peer Tutoring	Aufbau eines Systems von Verantwortlichkeiten Umsetzung der Rahmenprüfungsordnung	Erprobung sowie die fakultätsübergreifende Abstimmung der Lehramtsausbildung	Ergebnisdokumentation und Dissemination
Hochschulöffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung					
WiSe 2013/14	Erarbeitung und Einführung eines Kurskonzepts zur Förderung der Lern- und Selbstkompetenz von Studierenden („Studieren lernen“) Thematische Workshops	Dokumentation von Verantwortlichkeiten und Prozessen Eruierung von inhaltlicher und organisatorischer Kompatibilität typischer Fachkombinationen	Begleitung und Evaluation eines Jahrgangs nach Umstellung Begleitung und Evaluation eines Jahrgangs nach Umstellung	Förderung und Begleitung von Projekten „forschendes Lernen“ in allen fünf Fakultäten Ergebnisdokumentation und Dissemination	Konsultation mit Stakeholdern Prozessbegleitung des Projekts Berichtswesen, Öffentlichkeitsarbeit
SoSe 2014	Zwischenevaluation: Sicherung der Zielerreichung				
Hochschulöffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung					
WiSe 2014/15	Feinsteuerung Peer Tutoring und „Studieren lernen“	Feinsteuerung Studierbarkeit und inhaltliche Verzahnung der fachübergreifenden Studiengänge.	Fakultätsübergreifende Feinsteuerung der Lehramtsausbildung	Weiterentwicklung des Konzepts/ Feinsteuerung	HISinOne Einführung; Definition der SOLL-Prozesse
SoSe 2015	Hochschulöffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung				
WiSe 2015/16	Feinsteuerung Peer Tutoring und „Studieren lernen“	Evaluation zum Stand und Entwicklungspotenzial bzgl. bedarfsgerechterer differenzierter Prüfungsformen für Hauptfach/Nebenfach-Studierende Vorlage abgestimmter Curricula	Fakultätsübergreifende Feinsteuerung der Lehramtsausbildung	Förderung und Begleitung von Projekten „forschendes Lernen“	Dokumentation, Ergebnisverbreitung (Dissemination) und Nutzbarmachung für andere (Valorisierung)
SoSe 2016	Dissemination der Projektergebnisse	Dissemination der Projektergebnisse	Dissemination der Projektergebnisse	Dissemination der Projektergebnisse	Multiplikation und Export der Instrumente
	Hochschulöffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung				
	Abschlussevaluation: Sicherung der Projektergebnisse und Zielerreichung				
WiSe 2016/17	Sicherung der Nachhaltigkeit, Verstetigung der Aufgabenerfüllung	Sicherung der Nachhaltigkeit, Verstetigung der Aufgabenerfüllung	Sicherung der Nachhaltigkeit, Verstetigung der Aufgabenerfüllung	Sicherung der Nachhaltigkeit, Verstetigung der Aufgabenerfüllung	Sicherung der Nachhaltigkeit, Verstetigung der Aufgabenerfüllung
	Hochschulöffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung				

4) Anknüpfung an den wissenschaftlichen und technischen Stand

Das Projekt *interStudies* ist als Innovationsprojekt oder Change-Management zu kennzeichnen, wobei die Entwicklung, Einführung und Erprobung innovativer Lehrangebote, Informations-, Beratungs- und Betreuungsangebote im Fokus steht und begleitend evaluiert wird. Dabei wurden etablierte *Standards of good practice* rezipiert, wie die Publikationen des Projekts *nexus* der Hochschulrektorenkonferenz, insb. *nexus Handreichungen*, *nexus impulse für die Praxis*, das Fachgutachten *Employability und Praxisbezüge im wissenschaftlichen Studium* (09/2014) und das Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre (08/2012). In der Veröffentlichung *nexus impulse für die Praxis* - Nr. 10: Modularisierung wurde Peer Group Learning in der Studieneingangsphase an der Universität Greifswald als Best-Practice-Beispiel vorgestellt. Mit Peer Group Learning wird der Herausforderung begegnet, dass die Studierenden hinsichtlich ihres fachbezogenen Wissens und ihrer Fähigkeiten zum selbstorganisierten Lernen zu Studienbeginn oft sehr unterschiedliche Voraussetzungen aufweisen.

Weiterhin wurde die *Charta Guter Lehre* des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft, die u. a. von den Preisträgern für Exzellente Lehre erarbeitet wurde, eingehend rezipiert. Der State-of-the-Art im Bereich Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung der Hochschullehre wurde vor allem aus den Schriftenreihen *Blickpunkt Hochschuldidaktik* (Bertelsmann) und *Handbuch Qualität in Studium und Lehre* (Raabe) entnommen. Zudem wurden auch grundlegende Standards zu Studium und Lehre wie die *Empfehlungen des Wissenschaftsrates* (u. a. Perspektiven zur Verbesserung der Qualität der Lehre an den Hochschulen), die *Standards and Guidelines of Quality Assurance in Higher Education* sowie die *Regeln des Akkreditierungsrats* berücksichtigt. Besuche und Erfahrungsaustauschtreffen mit anderen Hochschulen konzentrierten sich auf den *Verbund Norddeutscher Universitäten*, das *Netzwerk Quality Audit* des Verbundes der mittelgroßen Universitäten, die Mitglieder in *Lehre^N – Bündnis für Hochschullehre*, die Programmtagung und zwei Themenworkshops zum *Qualitätspakt Lehre* sowie die Jahrestagungen der *Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik*.

Die gute bzw. ausgezeichnete und wissenschaftlich reflektierte Praxis wurde unter den Bedingungen einer kleinen Volluniversität auf polyvalente Lehrangebote angewendet. Ein Teil davon konnte in der Schriftenreihe *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre* überregional veröffentlicht werden.

Das gut eingeführte System von hochschulstatistischen Daten sowie internen und externen Evaluationsverfahren im Bereich Studium und Lehre an der Universität Greifswald wurde genutzt, um Stärken und Schwächen des Projektverlaufs anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren zu analysieren, den Handlungsbedarf zu bestimmen und den Erfolg sowie die Zielerreichung der Projektmaßnahmen zu verfolgen.

5) Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Durch die Mitwirkung in Netzwerken und Verbänden wurden Synergien geschaffen und für Studium und Lehre an der Universität genutzt. Wechselseitige Besuche sowie die Teilnahme an Workshops und Erfahrungsaustauschtreffen wurden realisiert. Zu nennen sind hier vor allem die anderen Mitglieder im *Verbund Norddeutscher Universitäten* (Bremen, Hamburg, Kiel, Lübeck, Oldenburg, Rostock und Groningen), die im *Netzwerk „Quality Audit“* zusammenarbeitenden Universitäten (Potsdam, Saarbrücken, Kaiserslautern, Lüneburg, Bamberg, Osnabrück, Kassel), sowie die Beteiligung am Programm *Lehre^N – Bündnis für Hochschullehre* (u. a. Zusammenarbeit mit Vertretern des hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen, der FH Münster, der RWTH Aachen, der TU Berlin und der Ruhruniversität Bochum).

Für das Projekt nexus der Hochschulrektorenkonferenz veranstaltete *interStudies* einen Workshop zum Thema „Studiengangdesign als Grundlage für flexible Anerkennung“ auf der Fachtagung „Gelebte Anerkennungskultur“ am 22. September 2016 an der Universität Bremen. Für die Veröffentlichung *nexus impulse für die Praxis - Nr. 10: Modularisierung gestalten* steuerte die Universität Greifswald mit Peer Group Learning in der Studieneingangsphase ein Best-Practice-Beispiel bei.

Des Weiteren wirkte die Universität Greifswald im Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen mit und war hier maßgeblich an der Entwicklung von Standards für die Tutorienqualifizierung beteiligt.

Über die Herausgabe der Schriftenreihe *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre* sowie die Zwischen- und Abschlussevaluation des Projekts durch externe Gutachtergruppen wurden vor allem die wissenschaftliche Reflexion und Dissemination der Maßnahmen des Projekts *interStudies* sichergestellt.

2. Eingehende Darstellung

1) *Verwendung der Zuwendung und des erzielten Ergebnisses im Einzelnen, mit Gegenüberstellung der vorgegebenen Ziele*

2.1.1 Erleichterung der Studieneingangsphase

Im Maßnahmenfeld wurden die Qualifizierungsangebote *Studiumforte*, *Tutoriumforte* und *Student-Coaching-Lounge* entwickelt sowie verschiedene Lehrprojekte realisiert.

Studiumforte ist ein extracurriculares, fachübergreifendes Kursprogramm, das Studierenden der ersten drei Semester in vier inhaltlich aufeinander abgestimmten Teilmodulen Studien- und Selbstkompetenzen mit der Zielstellung „Studieren lernen“ vermittelt. Es wurden insgesamt 52 Kurse mit 316 Teilnehmenden (Ø sechs Teilnehmende) durchgeführt. Die Studierenden gaben jeweils sehr positives Feedback. Das Programm wurde während der Projektlaufzeit mehrfach fachspezifisch adaptiert, so für Studierende der Rechtswissenschaften als „Juristische Propädeutikum“ oder für Studierende der Biomathematik. Das didaktische Konzept des *Studiumforte* steht als wissenschaftlich-technisches Projektergebnis in transferabler Form zur Verfügung (Konzept des propädeutischen Qualifizierungsprogramms für alle Fachrichtungen *Studiumforte* – siehe Kap. 6). Es wurde darüber hinaus versucht, das Programm im Wahlbereich der General Studies curricular zu verankern. Dieses Ziel konnte leider nicht erreicht werden.

Zur Qualifizierung von Tutorinnen und Tutoren als „Peer Teaching Assistant“ wurde das Qualifizierungsprogramm *Tutoriumforte* konzipiert, durchgeführt und nach der Zwischenevaluation 2014 konzeptionell überarbeitet, wobei die Standards des bundesweiten Netzwerks für Tutorienarbeit an Hochschulen umgesetzt wurden (<http://www.tutorienarbeit.de>). Insgesamt wurden 36 Veranstaltungen mit 222 Teilnehmenden (Ø sechs Teilnehmende) durchgeführt. Auch in der tutoriellen Ausbildung erfolgte eine Weiterentwicklung hin zu fachspezifischen Programmen, so das *TutoriumforteMed* speziell für Tutorinnen und Tutoren des Studiengangs Humanmedizin. Das „Greifswalder Modell der Tutorienqualifizierung (*Tutoriumforte*)“ (siehe Kap. 6) wurde als Handlungsanleitung zur Nutzung in der zweiten Förderphase sowie durch Dritte aufbereitet. Die angestrebte curriculare Integration nach dem Multiplikatorenansatz (Studierende höherer Semester wirken als Tutoren und erwerben Leistungspunkte (ECTS) – Führungs-

kompetenz als Learning outcome) konnte in der ersten Förderperiode leider nicht verwirklicht werden. So gelang es bspw. nicht, das Problem der Vergütung der „Peer Teaching Assistants“ in Form von Hilfskraftmitteln oder Leistungspunkten (ECTS) zu lösen.

Die dritte Initiative zur Erleichterung der Studieneingangsphase ist die StudentCoaching-*Lounge*, ein on-demand-Angebot, welches sich an einzelne Studierende richtet, die einer ressourcen- und lösungsorientierten Unterstützung zur Erreichung studienrelevanter Ziele bedürfen. In der Projektlaufzeit wurden 42 Einzelcoachings durchgeführt.

Aus Mitteln des Projekts *interStudies* wurden insgesamt 66 Lehrprojekte an vier Fakultäten gefördert, die auf die Erleichterung der Studieneingangsphase abzielten (s. 2.1.5, Tabelle 3). Beispielhaft seien hier Projekte wie die Einführung von Brückenkursen im Fach Mathematik für Studierende der Wirtschaftswissenschaften, die praxisbezogene Umgestaltung der Studieneingangsphase in der Biomathe-matik, die Konzeption einer Einstiegshilfe für den Masterstudiengang Politikwissenschaft oder die Einführung von Antestaten als Instrument kritischer Selbstreflexion im Fach Biochemie genannt. Evaluationsergebnisse bestätigen den Bedarf und den Erfolg solcher Lehrprojekte.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass im Maßnahmenfeld Erleichterung der Studieneingangsphase hervorragende Konzepte der Qualifizierung von Studienanfängern und Tutoren entwickelt und erfolgreich erprobt wurden. Die Teilnehmerzahlen sind befriedigend und das Feedback durchweg positiv. Die angestrebte nachhaltige Verankerung in Prüfungs- und Studienordnungen ist innerhalb der Laufzeit jedoch nicht gelungen. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl von Einzelprojekten in unterschiedlichen Fachbereichen verwirklicht, die sich als zielführend erwiesen.

2.1.2 *Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium*

Die Bestandsaufnahme im ersten Projektjahr ergab einen hohen Überschneidungsgrad von Lehrveranstaltungen für die Zwei-Fach-Bachelor- sowie die Lehramtsstudierenden als vordringliches Problem. Es wurde ein Verfahren zum Erkennen und Beheben zeitlicher Überschneidungen von alternativlosen Pflichtveranstaltungen der Zwei-Fach-Bachelorstudiengänge (Bachelor of Arts) sowie der modularisierten Lehramtsstudiengänge entwickelt. Das „Kooperative Zeitfenstermodell“ wurde seit dem Sommersemester 2014 gemeinsam mit Akteuren der zentralen Verwaltung und den Instituten umgesetzt. Die Lehrveranstaltungsüberschneidungen konnten seither deutlich reduziert und auf einem Niveau von unter 10 % gehalten werden (Tabelle 1). Die Philosophische Fakultät führt das Verfahren außerhalb der Projektförderung weiter (Fakultätsratsbeschluss vom 22.10.2014).

Tabelle 2: Überschneidungsraten vor und nach der Koordinierung für Lehramt- und Zwei-Fach-Bachelorstudiengänge von SoSe 2014 bis WiSe 2015/16 (Studierende in Regelstudienzeit, keine Fachwechsler).

	Modularisierte Lehramtsstudiengänge			Zwei-Fach-Bachelorstudiengänge			Betroffene Studierende insgesamt		
	Vor	Nach	Nach	Vor	Nach	Nach	Vor	Nach	Nach
	der Koordinierung			der Koordinierung			der Koordinierung		
SoSe	2014	2014	2015	2014	2014	2015	2014	2014	2015
2. FS.	11,20%	0,00%	5,20%	17,30%	4,70%	6,40%	15,10%	3,00%	5,80%
4. FS.	0,00%	0,00%	0,00%	7,00%	7,00%	1,50%	5,40%	5,40%	0,90%
WiSe	2014/15	2014/15	2015/2016	2014/15	2014/15	2015/2016	2014/15	2014/15	2015/2016
1. FS.	0,00%	0,00%	0,00%	16,30%	5,00%	2,30%	10,50%	3,20%	1,30%
3. FS.	42,20%	5,40%	2,80%	27,60%	10,00%	8,40%	32,80%	8,50%	5,80%

Die dauerhaft zu leistenden Koordinationsaufgaben werden vom Dekanat der Philosophischen Fakultät geleistet. Die Institutionalisierung des Verfahrens ist somit gelungen. Verfahren und Ergebnisse wurden publiziert (Bruhn/Gieseler/Fritsch 2014).

Eine weitere fachbereichsübergreifende Koordinationsstruktur wurde durch die Einrichtung von Prüfungszeitfenstern geschaffen: Das Projekt konzipierte und koordinierte die Fixierung der schriftlichen Pflichtprüfungstermine der Zwei-Fach-Bachelor- sowie der Lehramtsstudierenden unter Beibehaltung der Möglichkeit von Anpassungen. Die Planbarkeit sowie eine Überschneidungsfreiheit von Prüfungsterminen aus Studierendensicht können verbessert und Prüfungshäufungen in engem zeitlichen Zusammenhang vermieden werden. Die Prüfungscoordination wird vom Zentralen Prüfungsamt weitergeführt. Damit ist die Projektmaßnahme strukturell verankert.

Zur Erhöhung der Transparenz von Verantwortlichkeiten für Lehrende und Studierende wurden in Kooperation mit der Verwaltung (International Office, Zentrales Prüfungsamt) und den Fachstudienberatern Prozessablaufpläne und Verfahrensbeschreibungen zur Anerkennung von extern - im Inland und Ausland - erbrachten Studienleistungen erstellt. Zur Erleichterung der Anerkennung speziell von im Ausland erbrachten Studienleistungen wurden darüber hinaus Notenumrechnungstabellen entwickelt. Die erstellten Prozessablaufpläne und Verfahrensbeschreibungen wurden 2015 in ausgewählten Studiengängen getestet und werden aktuell durch das International Office, das Zentrale Prüfungsamt und die Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung weitergeführt. Für interne Zwecke wurde eine Handreichung für Hochschulangehörige erstellt. Das wissenschaftlich-technische Ergebnis wurde extern publiziert (Bruhn/Gieseler/Mach/Freitag 2015).

Des Weiteren konnte das Informationsangebot zu den Zwei-Fach-Bachelor-Studiengängen, insbesondere zum Wahlpflichtbereich der General Studies, redaktionell überarbeitet und die inhaltliche Darstellung auf der Website verbessert werden. Die ebenfalls geplante inhaltliche Koordination von Lehrangeboten wurde aufgrund vordringlicher Koordinierungsaufgaben zurückgestellt. Ab Sommersemester 2016 wurde „Nachhaltigkeit interdisziplinär“ als neues Modul in den Wahlpflichtbereich der General Studies integriert. Ziel des jeweils im Sommer stattfindenden Moduls ist es, den Studierenden der Philosophi-

schen Fakultät die Möglichkeit zu geben, sich mit den Herausforderungen und Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung auseinanderzusetzen².

Im Projektverlauf stellte sich die Ausweitung der digitalen Medien zur Unterstützung der Präsenzlehre als ein wichtiges Mittel zur Verbesserung polyvalenter Lehre heraus. So wurden zahlreiche Vorlesungsaufzeichnungen als kompensatorische Maßnahme bei alternativlosen Veranstaltungsüberschneidungen realisiert. Zusätzlich wurde ein Schulungszyklus für Lehrende für das Lernmanagementsystem Moodle entwickelt und regelmäßig im Rahmen der Hochschuldidaktik angeboten (38 Kurse, 291 Teilnehmende, Ø acht Teilnehmende).

Mit Projektunterstützung wurden in den Studiengängen der Universität etliche E-Learning gestützte Lehrprojekte realisiert, wie Inverted Classroom, Moodle Projekt „Literary Studies“, Moodle Plattform „Linguistics I“, iPad-Klassenzimmer oder ein finanzmathematisches E-Learning-Tool. Lehrende wurden bei der Projekterarbeitung und Durchführung beraten und geschult.

Insgesamt 93 innovative Lehrprojekte zielten auf die Verbesserung polyvalenter Lehrveranstaltungen (s. 2.1.5, Tabelle 3). Beispielhaft seien hier die Einführung von Peer Learning Groups in Vorlesungen der Landschaftsökologie, die Erarbeitung von zielgruppenspezifischen Lehr- und Lernmaterialien für Geographiestudierende, zusätzliche praktische Übungen zu Geographischen Informationssystemen (GIS) oder die Erstellung von authentischem Sprachmaterial für Studierende der Anglistik/Amerikanistik genannt.

Im letzten Projektjahr rückte die Studienorientierung in den Fokus. So wurden die Informationen zu Anforderungen, Studieninhalten und praktischen Bezügen zum Zwei-Fach-Bachelorstudiengang verbessert³. Es entstanden Imagefilme und ein Leitfaden zur effektiven Nutzung webbasierter Informations- und Kommunikationskanäle für die Studienorientierung.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass im Maßnahmenfeld Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium insbesondere die Lehr- und Prüfungsorganisation verbessert sowie Prozesse der Anerkennung extern erbrachter Leistungen transparent gemacht werden konnten. Des Weiteren ist die Verbesserung polyvalenter Lehrveranstaltungen durch die Umsetzung zahlreicher innovativer Lehrprojekte gelungen. Durch das Projekt konnte das Angebot digitaler Medien in der Hochschullehre stark erweitert werden. Nicht abgeschlossen werden konnten die Arbeiten zur inhaltlichen Koordination der Lehrangebote.

2.1.3 Sachgemäße Modularisierung im Lehramtsstudium

Von 2012-2014 begleitete das Projekt intensiv die erste Studierendenkohorte im modularisierten Lehramt. So wurden die Studierenden mehrfach mit qualitativen Leitfadeninterviews und quantitativen Fragebogenerhebungen zur Studierbarkeit und sachgemäßen Modularisierung im ersten Studienabschnitt befragt. Die Ergebnisse zur Erprobung der Modularisierung wurden in den Gremien der Lehrerbildung vorgestellt und in einem abschließenden Bericht zur Modularisierung des Lehramtsstudiums an der

² <https://phil.uni-greifswald.de/studium/ansprechpartner/projekt-interstudies/aktuelles/> (23.03.2017)

³ <https://phil.uni-greifswald.de/studium/ansprechpartner/projekt-interstudies/der-zwei-fach-bachelorstudiengang-an-der-universitaet-greifswald/> (23.03.2017).

Universität Greifswald⁴ festgehalten. Das Projekt hat seine Aufgabe damit planmäßig erfüllt. Die weitere Umsetzung nötiger Reformen erfolgt in der Zentralen Koordinierungsgruppe Lehrerbildung und im standardisierten Verfahrensgang bei der Überarbeitung von Prüfungs- und Studienordnungen.

Wie im Bachelor- so wurde auch im Lehramtsstudium die Überschneidung von Lehrveranstaltungen als wichtiges Handlungsfeld identifiziert. Das „kooperative Zeitfenstermodell“ wurde deswegen maßnahmenfeldübergreifend entwickelt und umgesetzt (s. 2.1.2). Darüber hinaus wurden überschneidungsfreie Musterstudienpläne erstellt. So konnte die Studierbarkeit der modularisierten Lehramtsstudiengänge entscheidend und nachhaltig verbessert werden.

Weitere Handlungsschwerpunkte betrafen zusätzliche Informations- und Weiterbildungsangebote für Studierende. So realisierten Projektmitarbeitende Informationsveranstaltungen im Rahmen der Erstsemesterwoche, erstellten einen ausführlichen „Leitfaden durch das Lehramtsstudium“, aktualisierten die Informationen auf der Webseite und entwickelten zwei Veranstaltungsreihen: Die Beratungs- und Informationsreihe zur Praxisorientierung steht unter dem Motto „Wie geht's weiter nach dem Studium?“ und wird 2017 ohne weitere Projektunterstützung fortgeführt. Die Ringvorlesung zum forschenden Lernen im Lehramtsstudium wurde curricular verankert. Insgesamt konnten 33 Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen für Studierende durch das Projekt realisiert werden (1.383 Teilnehmende, Ø 42 Teilnehmende). Die hohen Teilnehmerzahlen lassen auf eine sehr gute Rezeption der Angebote schließen.

Als Weiterbildung für Lehrende wurden, gemeinsam mit der AG Fort- und Weiterbildung der Zentralen Koordinierungsgruppe Lehrerbildung sowie der Regionalstelle Greifswald des Instituts für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern, zwei „Studenttage Lehrerbildung“ durchgeführt. So konnte auch die Vernetzung der Ausbildungsphasen der Lehrerbildung und die inhaltliche Abstimmung gefördert werden.

Im Rahmen des Arbeitspakets „Feinsteuerung der Modularisierung des Lehramtsstudiums“ beteiligten sich die Mitarbeiterinnen des Maßnahmenfeldes an der Ausgestaltung des Moduls *Schulpraktikum II* des Teilstudiengangs Bildungswissenschaften. Dazu wurden der Entwurf eines Portfolios und ein Konzept für die vorgeschriebene Begleitveranstaltung entwickelt. Dieses Konzept berücksichtigt die Ergebnisse der Evaluation der Praktika (Dokumentenanalyse sowie die Durchführung von quantitativen (n=153) und qualitativen (n=48) Befragungen) und sieht eine Begleitung der Studierenden im Praktikum mithilfe eines virtuellen Klassenzimmers vor.

Gemäß dem Hinweis der externen Gutachter zur Zwischenevaluation fokussierten die Projektmaßnahmen in der zweiten Projekthälfte (2015/2016) stärker auf die Studierenden. Diese wurden beispielsweise im Aufbau einer spezifischen Studierendenvertretung unterstützt.

Die Mitarbeitenden waren maßgeblich an der Mitbegründung der AG E-Learning sowie an der Konzeption und Umsetzung eines Moodle-Schulungszyklus in Kooperation mit dem Universitätsrechenzentrum, der Hochschuldidaktik und Mitarbeitenden des Maßnahmenfeldes Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium beteiligt.

25 Lehrprojekte fokussierten auf die Verbesserung der Studierbarkeit sowie die sachgerechte Modularisierung im Lehramtsstudium. So wurden beispielsweise die Projekte Forschungsorientierte Lehr- und Lernformen als Ergänzung zum Seminar Schrifträume, Kompetenzentwicklung für angehende Lehrerinnen und Lehrer im erziehungswissenschaftlichen Begleitstudium, Think Tanks, Argumentative Muster

⁴ Projekt *interStudies* (2014): Abschlussbericht zur Modularisierung der Lehramtsstudiengänge der Universität Greifswald, 144 S.

der Konfliktbearbeitung bei Kindern, Förderung forschenden Lernens sowie forschungsorientierter Lehre in der Lehramtsausbildung Englisch/Fremdsprachen, Tutorium für LA-Studierende im Schulpraktikum II, Projekt "Schule machen" (forschendes, individualisiertes Lernen) oder Selbstreflexionsmaßnahme für die Ausbildung überfachlicher Kompetenzen von Lehramtsstudierenden umgesetzt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass alle Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit und sachgemäßen Modularisierung im Lehramtsstudium planmäßig umgesetzt werden konnten: Die Studierbarkeit wurde nachhaltig verbessert, die sachgemäße Modularisierung und deren Weiterentwicklung sichergestellt, die Information der Studierenden verbessert und das Curriculum kompetenzorientiert weiterentwickelt. Zahlreiche innovative Lehrprojekte zielten auf Verbesserungen der Studierbarkeit, des Praxisbezugs und des Kompetenzerwerbs im Lehramtsstudium.

2.1.4 Förderung des forschenden Lehrens und Lernens

Die Aktivitäten zur Förderung forschenden Lehrens und Lernens fokussierten vor allem auf zwei Bereiche: Qualifizierungsangebote für Lehrende und Lehrinnovationsprojekte. Mit dem Ziel der Weiterbildung und Vernetzung engagierter Lehrender zu einer „Community of Best Practice“ veranstaltete das Projekt insgesamt 20 Kommunikationsforen „Mittagsgespräche“ zu Best-Practice-Beispielen in der Lehre mit insgesamt 396 Teilnehmenden (Ø 20 Teilnehmende). Im Rahmen des hochschuldidaktischen Programms der Universität konnten zahlreiche Angebote - ein bis zwei Angebote pro Semester - platziert werden.

55 Lehrinnovationsprojekte beinhalteten Maßnahmen zur Förderung des forschenden Lehrens und Lernens. Hier stehen vor allem Lehr-Lern-Settings aus dem Bereich Service-Learning, Projektlernen und forschungsbezogene Exkursionen im Mittelpunkt. Die Produkte zeugen von Engagement und Kompetenzerwerb der Studierenden. So entstanden z. B. die Ausstellung im Pommerschen Landesmuseum „Fußball und andere Leiden-Schaften. Was Brasilianer und Deutsche heute noch verbindet“ sowie das Wörterbuch „Klar Schiff machen! Fische, Wasser, Schiffe und die Menschen am Meer in Sprichwörtern und Redensarten“ oder die Anthologie „Auf dem Weg. Neue Nordische Novellen 04“. Im Maßnahmenfeld entstanden etliche Publikationen.

Projektaktivitäten, die sich direkt an Studierende richteten, wurden in der ersten Projekthälfte konzipiert und getestet. So wurden an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät mehrere zusätzliche Formate von Peer-to-Peer-Tutorien entwickelt, in der vor allem Methoden des Problemorientierten Lernens (POL) zur Anwendung kamen. An der Philosophischen Fakultät wurden, ebenfalls im Peer-to-Peer-Format, Tutorien und Einzelberatungen zum wissenschaftlichen Arbeiten konzipiert und pilotweise umgesetzt. Bei den Angeboten an beiden Fakultäten handelte es sich jedoch um freiwillige zusätzliche Veranstaltungen, was als Hauptgrund für die unerwartet niedrige Resonanz auf Seiten der Studierenden (im Vergleich zum Ressourceneinsatz) angesehen werden kann. Da es sich abzeichnete, dass die Maßnahmen langfristig weder von den Studiendekanen noch von der Mehrheit der Lehrenden getragen werden, wurden sie zur Projekthalbzeit eingestellt. Entsprechend den Empfehlungen der Gutachter zur Zwischenevaluation bildeten Information, Qualifizierung und Beratung Lehrender den Fokus in der zweiten Projekthälfte.

In der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät rückte außerdem das Arbeitspaket der Entwicklung und Erprobung von auf forschendem Lernen basierenden Konzepten der Studienorientierung ab 2015 in den Fokus. Diesbezügliche Maßnahmen wurden in Kooperation mit Schulen (u. a. die jährlich stattfindenden 3-tägigen „Projekttag Physik“ der Universität Greifswald mit jeweils 30 Schülern und die regelmäßig stattfindende „Roboter-AG“) sowie in Kooperation mit der Zentralen Studierendenberatung (Vertretung auf bundesweiten Messen und weiteren Veranstaltungen) umgesetzt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass im Maßnahmenfeld Förderung des forschenden Lehrens und Lernens die Beratung und Qualifizierung der Lehrenden, Förderung und Begleitung von Projekten „forschendes Lernen“ in allen fünf Fakultäten, sowie Ergebnisdokumentation und Dissemination planmäßig umgesetzt wurden. Herausragendes Ergebnis ist das Format „Mittagsgespräche“ als Informations- und Diskussionsveranstaltung zu Fragen guter und forschungsbezogener Lehre.

2.1.5 Interinstitutionelle Qualitätsentwicklung

Das Maßnahmenfeld Interinstitutionelle Qualitätsentwicklung verantwortete die Projektadministration, insbesondere auch die Administration der Lehrinnovationsprojekte, und die hochschulweite Öffentlichkeitsarbeit sowie Dissemination der Projektergebnisse, darunter die Herausgabe der Schriftenreihe „Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre“, gemeinsam mit der Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre. Darüber wurden Projektzwischen- und Abschlussevaluationen durch externe Gutachtergruppen realisiert und ausgewertet.

Während der Projektlaufzeit wurden insgesamt 204 Lehrinnovationsprojekte (von 269 beantragten) mit einem Volumen von 418.878 € gefördert (Tabelle 2). 100 der Lehrprojekte (von 161 beantragten) mit einem Volumen von 289.682 € wurden auf Grundlage der jährlichen Ausschreibung durch ein Auswahlgremium (bestehend aus dem Prorektor, den fünf Studiendekanen sowie der Projektleitung) bewilligt. Weitere 104 Lehrprojekte (von 108 beantragten) mit einem Volumen von 129.197 € wurden aufgrund zweier Sonderausschreibungen in den Jahren 2014 und 2016 bewilligt. Mittels der Lehrinnovationsprojekte konnte die Hochschullehre an vielen Stellen direkt in den Fächern bedarfsgerecht weiterentwickelt bzw. verbessert werden. Die Zuordnungen der Lehrinnovationsprojekte zu den Maßnahmenfeldern ist Tabelle 3 zu entnehmen.

Tabelle 3: Anzahl und Umfang beantragter und bewilligter Lehrinnovationsprojekte 2012-2016

	2012	2013	2014	2015	2016	Sondermittel 2014	Sondermittel 2016	Gesamt
Anzahl Lehrinnovationsprojekte bewilligt	12	17	20	27	24	83	21	204
Anzahl Lehrinnovationsprojekte beantragt	31	37	22	42	29	86	22	269
Bewilligte Mittel	28.956 €	67.059 €	67.114 €	70.165 €	56.388 €	105.808 €	23.389 €	418.878 €

Tabelle 4: Zuordnung der Lehrinnovationsprojekte zu den Maßnahmenfeldern (Mehrfachnennungen möglich)

Maßnahmenfeld	Anzahl Lehrinnovationsprojekte 2012-2016	Anzahl Sondermittel 2014 & 2016	Gesamt
1 Erleichterung der Studieneingangsphase	35	31	66
2 Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium	49	44	93
3 Verbesserung der Studierbarkeit und sachgerechte Modularisierung im Lehramtsstudium	19	6	25
4 Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Ansätzen forschenden Lernens	41	14	55
5 Interinstitutionelle Qualitätsentwicklung	0	24	24
Summe der Zuordnungen	144	119	263
Zum Vergleich: Summe der Lehrinnovationsprojekte	100	104	204

Aus den Lehrinnovationsprojekten gingen zwölf Publikationen (unter anderem in der Schriftenreihe Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre sowie auch eigenständige Publikationen wie z. B. das Buch „*Das hat Hand und Fuß! Mittelalterliches in unserer Sprache. Historisch-etymologische Skizzen. Mit slawischen Parallelen*“) sowie 18 Tagungsbeiträge in Form von Vorträgen und Postern hervor (z. B. Tagung „Teaching is Touching the Future“, dghd-Jahrestagungen). Des Weiteren stellten zahlreiche Lehrende ihre innovativen Projekte im Rahmen der Mittagsgespräche vor. In Kooperation mit dem Pommerschen Landesmuseum entstanden Ausstellungen (siehe: Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 6).

Teilweise konnten die durch die Lehrinnovationsprojekte initiierten Veränderungen in der Hochschullehre auch curricular verankert werden. So wurde z. B. das in Teilen durch *interStudies* finanzierte neu entwickelte Trainingsprogramm für die interprofessionelle Kooperation bei Notfalleinsätzen regulärer Bestandteil des Medizinstudiums in Greifswald. In der Landschaftsökologie wird die, durch das Peer-Group-Learning-Projekt eingeführte, Gruppenprüfung weiterhin umgesetzt. An vielen weiteren Stellen konnte die Hochschullehre durch die Lehrprojekte nachhaltig verbessert werden.

Planmäßig veranstaltete das Projekt wissenschaftliche Tagungen zum Thema Polyvalenz in der Hochschullehre. Es wurden jeweils aktuelle Forschungsergebnisse und führende Fachvertreter zu unterschiedlichen Themenaspekten der (polyvalent ausgerichteten) Hochschullehre präsentiert.

Die insgesamt sechs Tagungen wurden jeweils von ca. 40-60 Teilnehmenden aus dem gesamten Bundesgebiet besucht. Die Themen waren:

- 2012: Studierbarkeit verbessern, Kompetenzen entwickeln (Kick-off)
- 2013: Polyvalenz – Potenziale für Hochschullehre und Studium
- 2014: Prüfungen kompetenzorientiert gestalten
- 2015: Qualifizieren für Wissenschaft und Praxis – Lehr- und Lernziele in der Diskussion
- 2016: Motivation im Studium
- 2016: Individualisiertes Lernen in der Hochschule (Abschluss 1. Förderperiode)

2014 fanden jeweils Maßnahmenfeldspezifische Zwischenevaluationen durch externe Gutachtergruppen statt. Die Handlungsempfehlungen der Gutachter wurden Anfang 2015 auf einer hochschulöffentlichen Veranstaltung mit Hochschulleitung, Verwaltung und Lehrenden ausgewertet. Im Ergebnis wurde die Feinsteuerung der Projektmaßnahmen bis Ende 2016 konkretisiert. Die Gutachten der Zwischenevaluation bewerteten besonders die sowohl zentrale als auch dezentrale Aufhängung des Projekts als sehr positiv, da dadurch eine hohe Akzeptanz in den Fakultäten bei gleichzeitig zentraler Steuerung durch das Rektorat gewährleistet wurde. Die Einbindung des Projekts in die Gremien und Leitungsebenen der Universität leisten der Prorektor für Studium und Lehre, die Studiendekane und die Projektleitung im Rahmen ihrer regulären Verantwortlichkeiten. 2016 wurde eine Abschlussevaluation durch eine externe Gutachtergruppe durchgeführt. Das Gutachten der Abschlussevaluation wurde gemeinsam mit der Hochschulleitung im Gesamtprojekttreffen „Jour fixe“ ausgewertet.

Die Schriftenreihe „Greifswalder Beiträge für Hochschullehre“, die seit 2013 gemeinsam mit der Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre zweimal jährlich herausgegeben wurde, zielt auf die Anregung einer öffentlichen und kritischen Diskussion der Thematik „polyvalente Lehre“ und stellt Best-Practice Beispiele innovativer Lehre aus Greifswald sowie anderen deutschen Universitäten vor. Die Publikation wird bundesweit nachgefragt. Bislang wurden sieben Hefte zu folgenden Themen realisiert:

2013/1: *Polyvalenz in der Lehre – Eine Einführung.*

2014/1: *Forschendes Lehren und Lernen in der polyvalenten Lehre.*

2014/2: *Prüfungsformen und Prüfungsorganisation in der polyvalenten Lehre.*

2015/1: *Elektronische Prüfungsformen und E-Learning-Unterstützung für polyvalente Lehre.*

2015/2: *Schlüsselkompetenzen in der polyvalenten Lehre.*

2016/1: *Wissenschaft und Beruf in der polyvalenten Lehre.*

2016/2: *Qualifizierung und Professionalisierung für polyvalente Lehre.*

Das Heft 2017/1 „Gute Lehre in der Lehrbildung“ befindet sich in der Vorbereitung. Die Umsetzung der Lehrinnovationsprojekte und der Schriftenreihe Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre sind als übertragbare Handreichungen transfertauglich dokumentiert.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass im Maßnahmenfeld Interinstitutionelle Qualitätsentwicklung die Aufgaben zur Projektadministration, Projektevaluation, Öffentlichkeitsarbeit und Dissemination der Projektergebnisse planmäßig realisiert wurden.

2) Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Tabelle 5: Positionen des zahlenmäßigen Nachweises des Projekts *interStudies* (Fkz 01PL12039) gemäß Verwendungsnachweis

Position	Entstandene Ausgaben insgesamt bis einschließlich 2016	Gesamtfinanzierungsplan
0812 (Beschäftigte E12-E15)	1.830.360,12	1.910.843,98
0822 (sonst. Beschäf.-Entgelte)	364.297,87	320.442,00
0831(Gegenstände bis 410 €),	6.541,55	10.184,65

0835 (Vergabe von Aufträgen)	19.491,69	33.050,00
0843 (Sonst. allg. Verw.-Ausg.)	107.105,64	108.137,01
0846 (Dienstreisen)	55.481,07	72.031,02
0850 (Gegenstände über 410 €)	1.392,34	1.392,34
Summe:	2.384.670,28	2.456.081,00

3) *Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit*

Die durchgeführten Arbeiten sowie die dafür aufgewandten Ressourcen waren notwendig und angemessen, da sie (i) der im Projektantrag detailliert dargelegten Planung entsprachen und (ii) die im Arbeitsplan formulierten Aufgaben erfolgreich bearbeitet wurden. Darüber hinaus mussten keine zusätzlichen Ressourcen zur Durchführung des Vorhabens aufgewandt werden.

4) *Voraussichtlicher Nutzen, insbesondere der Verwertbarkeit des Ergebnisses im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans*

Der Nutzen des Projekts *interStudies* speist sich aus wirtschaftlichen sowie wissenschaftlich-technischen Erfolgsaussichten. Nicht zutreffend sind Erfindungen, Schutzrechte Lizenzen o.ä..

Das Projekt *interStudies* war sowohl anwendungsbezogen als auch entwicklungsbezogen ausgerichtet. Wesentliche Ergebnisse sind die Qualifizierung von Lehrenden und Studierenden, Effizienzgewinne bei der Studien- und Prüfungsorganisation, curriculare Entwicklungen sowie Publikationen der wissenschaftlich-technischen Ergebnisse.

Der Qualifizierung und Kompetenzentwicklung von Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden der Verwaltung dienen z. B. Informationsangebote sowie Kursprogramme *Studiumforte* und *Tutoriumforte* für Studierende, Workshops zu hochschuldidaktischen Themen und die wissenschaftlichen Tagungen sowie die Kommunikationsforen „Mittagsgespräche“. Effizienzgewinne in der Studien- und Prüfungsorganisation konnten durch die strukturell verbesserten Abläufe (z. B. bei der Anerkennung von extern erbrachten Leistungen) bzw. den neu etablierten Strukturen und Prozessen (z. B. kooperatives Zeitfenstermodell, Koordination der schriftlichen Prüfungstermine) erzielt werden. Curriculare Entwicklungen wurden erreicht, wenn auch nicht in dem Maße wie ursprünglich geplant. Eine wirtschaftlich-technische Verwertung erfolgt durch geänderte Studienstrukturen und eine geänderte Lehrpraxis sowie durch die Verbreitung transferförderlicher Dokumentationen und Handreichungen zu erprobten Lehrinnovationsprojekten.

Eine Best Practice Sammlung im Sinne einer „transferförderlichen Dokumentation“ stellt die bereits angeführte wissenschaftliche Schriftenreihe „Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre“ dar. Insbesondere herausragende Lehrinnovationsprojekte konnten wissenschaftlich reflektiert einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Dissemination der Lehrinnovationsprojekte (Publikationen und

Tagungsbeiträge) sowie der weiteren Projektergebnisse trägt erheblich zur Ergebnisverwertung bei. Die erstellten Handreichungen, Dokumentationen und Konzepte (Qualifizierungsprogramme *Studiumforte*, *Tutoriumforte*) können als wissenschaftlich-technische Ergebnisse weitergenutzt werden.

Eine wissenschaftliche Verwertung erfolgte in Form zahlreicher Publikationen und Präsentationen auf Tagungen und Workshops der Scientific Community (siehe: Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 6). Der Umfang der sichtbaren und dokumentierten Projektergebnisse wurde von verschiedenen externen Gutachtergruppen als vergleichsweise hoch gewürdigt.

Weiterhin ist basierend auf den Ergebnissen von *interStudies* ein weiteres BMBF-Projekt (*interStudies II*) erfolgreich beantragt worden. Im Folgeprojekt werden die Ergebnisse weiter verwertet und der Verwertungsplan weiter fortgeschrieben.

5) Während der Durchführung bekannt gewordener Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

Das Projekt stand während der gesamten Projektlaufzeit in regelmäßigem Austausch mit anderen Qualitätspakt-Projekten, u. a. durch die besuchten Tagungen und Workshops (z. B. dghd-Jahrestagungen, Veranstaltungen der Hochschulrektorenkonferenz Projekt nexus, Tagungen von anderen Qualitätspakt-Lehre-Projekten sowie die eigene jährlich durchgeführte wissenschaftliche Tagung). Insbesondere konnte das Projekt mit dem Thema Polyvalenz ein Forschungsdesiderat aufdecken, welchem an keiner anderen Hochschule so viel Beachtung geschenkt wird.

6) Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 6

Einzelbeiträge

1. Bindrim, Y. (2013). Nordische Novellen IV – Auf dem (besten) Weg. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2013* (S. 51-56).
2. Bindrim, Y. (2015). Auf dem Weg – Zum Kompetenzausbau durch forschendes Studieren. In H. Schelhowe, M. Schaumburg & J. Jasper (Hrsg.), *Teaching is Touching the Future: Academic Teaching within and across Disciplines*. Bielefeld: UniversitätsVerlagWebler.
3. Bruhn, U. & van Wickevoort Crommelin, A. (2013). Polyvalenz in Studium und Lehre – (k)ein Thema?. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2013*, 24-38.
4. Bruhn, U., Gieseler, V. & Fritsch, A. (2014). Studienqualität durch Organisation von Überschneidungsfreiheit in der Lehre. In W. Benz, J. Kohler & K. Landfried (Hrsg.), *Handbuch Qualität in Studium und Lehre, 50/2014* (S. 75-94). Berlin: Raabe, Abstract verfügbar unter http://www.hgsl-bibliothek.de/index.php?option=com_docman&task=doc_details&gid=535 [13.06.2017].

5. Bruhn, U., Gieseler, V., Mach, M. & Freitag, T. (2015). Qualitätssicherung und -entwicklung bei der Anerkennung von extern erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen – Eine empirische Studie. In W.-D. Webler (Hrsg.), *Das Hochschulwesen: Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik*, 63. Jg, 5+6/2015, 171-77.
6. Dirwelis, S. & Mach, M. (2014). Begleitendes Lernen durch E-Tutoren und PoL-Gruppen. In H. Schelhowe, M. Schaumburg & J. Jasper (Hrsg.), *Teaching is Touching the Future: Academic Teaching within and across Disciplines: Tagungsband* (S. 182-184). Bielefeld: UniversitätsVerlag-Webler.
7. Dirwelis, S. & Mach, M. (2014). Begleitendes Lernen durch E-Tutoren und PoL-Gruppen. In U. Lucke, F. Grünwald & J. Hafer (Hrsg.), *E-Learning Symposium 2014: Mobil und vernetzt – studieren im digitalen Zeitalter* (S.49-50). Potsdam.
8. Driesner, J. (2013). Polyvalenz – Überlegungen zu einem vielseitigen Begriff. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2013* (S.16-23).
9. Driesner, J. (2013). Die Aufarbeitung der regionalen Vergangenheit – Erfahrungen mit Service Learning in einer polyvalenten Lehrveranstaltung. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2013* (S.47-50).
10. Fischer, M., Carlsson, B. & Sander, B. (2016). „Auf Darwins Spuren“ – Praxisbezogene Studieneingangsphasengestaltung: Gezielte Qualifizierung Biomathematik-Studierender des ersten Semesters für Wissenschaft und Praxis. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2016* (S. 22-33).
11. Fritsch, A. (2015). Interinstitutionelle Qualitätsentwicklung interdisziplinärer Studiengänge und polyvalenter Lehrangebote an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (*interStudies*). In Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) (Hrsg.), *Qualitätspakt Lehre: Reader zur Fachtagung „Lehr- und Lernformen“* (S. 61). Bonn.
12. Fritsch, A., Sander, B., Müller, K. & Tober, Antje (2016). Hochschuldidaktik – Wen kümmert es? Lösungsstrategien zwischen Marketing, Methoden und Intervention. In M. Merkt, C. Wetzel & N. Schaper (Hrsg.), *Professionalisierung der Hochschuldidaktik*. Bielefeld: Bertelsmann (Blickpunkt Hochschuldidaktik 127). (S. 134-146)
13. Gieseler, V., Krohn, M. & Fleßa, S. (2014). Forschendes Lehren und Lernen im Bereich Gesundheitsmanagement. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2014* (S. 48-55).
14. Hiemisch, A. (2015). Statistisches Denken – Überlegungen zur Vermittlung einer komplexen Kompetenz. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 2/2015* (S.24-39).
15. Kuitto, K. & Helmdag, J. (2015). Studierbarkeit und Forschungsorientierung: Einstiegshilfe Statistik und Methoden für den Masterstudiengang „Politikwissenschaft“. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2015* (S.25-32).

16. Kutý, M. (2014). Forschendes Lernen in der Lehrerbildung: Englischlernen in heterogenen Lerngruppen. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2014* (S.42-47).
17. Mach, M. & Bülow, C. (2016). Ein Case-Study-Modul zur Verknüpfung von Wissenschaft und berufsorientierter Praxis. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2016* (S. 44-55).
18. Riemer, R. (2015). ... und wie mache ich das? – Praxisvermittlung im Rahmen des Service-Learning in polyvalenten Lehrveranstaltungen. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 2/2015* (S.52-63).
19. Sander, B. (2016). Third Mission – Potenzial zur gezielten Resilienzentwicklung der Hochschulen. *Die Neue Hochschule, 5/2016*, 138-142.
20. van Wickevoort Crommelin, A. (2016). Wie kommt die Forschung in die Lehre? Zur Förderung des Forschenden Lernens in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften an der Universität Greifswald. In M. Merkt, C. Wetzel & N. Schaper (Hrsg.), *Professionalisierung der Hochschuldidaktik*. Bielefeld: Bertelsmann (Blickpunkt Hochschuldidaktik 127) (S.19-28).
21. van Wickevoort Crommelin, A.; Driesner, I. & Kuhnhehn, M. (2016). Qualifizieren für Wissenschaft und Beruf in der polyvalenten Lehre – Herausforderungen und Potenziale. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2016* (S. 6-21).
22. Werner, M. & Teske, M. (2014). Das KAFFEE-Projekt am Greifswalder Institut für Philosophie. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2013* (S.57-63).
23. Wilmking, M. & Klemenz, A. (2013). „Peer Group Learning“ an der Universität Greifswald. In Universität Greifswald (Hrsg.), *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2013* (S. 40-46).

Herausgabe von Schriftenreihen

1. Universität Greifswald (Hrsg.). (2013). *Polyvalenz in der Lehre – Eine Einführung*. *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2013*. Greifswald. ISBN: 978-3-86006-403-0. Verfügbar unter <https://www.uni-greifswald.de/studium/studienangebot/qualitaet-in-studium-und-lehre/projekt-interstudies/greifswalder-beitraege-zur-hochschullehre/ausgabe-1-polyvalente-lehre/> [13.06.2017].
2. Universität Greifswald (Hrsg.). (2014). *Forschendes Lehren und Lernen in der polyvalenten Lehre*. *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2014*. Greifswald. ISBN: 978-3-86006-412-2. Verfügbar unter <https://www.uni-greifswald.de/studium/studienangebot/qualitaet-in-studium-und-lehre/projekt-interstudies/greifswalder-beitraege-zur-hochschullehre/ausgabe-2-forschendes-lehren-und-lernen/> [13.06.2017].
3. Universität Greifswald (Hrsg.). (2014). *Prüfungsformen und Prüfungsorganisation in der polyvalenten Lehre*. *Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 2/2014*. Greifswald. ISBN: 978-3-86006-412-2. Verfügbar unter <https://www.uni-greifswald.de/studium/studienangebot/qualitaet-in-studium-und-lehre/projekt-interstudies/greifswalder-beitraege-zur-hochschullehre/ausgabe-3-pruefungsformen-und-pruefungsorganisation/> [13.06.2017].

4. Universität Greifswald (Hrsg.). (2015). *Elektronische Prüfungsformen und E-Learning-Unterstützung für polyvalente Lehre. Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2015*. Greifswald. ISBN: 978-3-86006-429-0. Verfügbar unter <https://www.uni-greifswald.de/studium/studienangebot/qualitaet-in-studium-und-lehre/projekt-interstudies/greifswalder-beitraege-zur-hochschullehre/ausgabe-4-e-learning/> [13.06.2017].
5. Universität Greifswald (Hrsg.). (2015). *Schlüsselkompetenzen in der polyvalenten Lehre. Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 2/2015*. ISBN: 978-3-86006-431-3. Verfügbar unter <https://www.uni-greifswald.de/studium/studienangebot/qualitaet-in-studium-und-lehre/projekt-interstudies/greifswalder-beitraege-zur-hochschullehre/ausgabe-5-schluesselkompetenzen/> [13.06.2017].
6. Universität Greifswald (Hrsg.). (2016). *Wissenschaft und Beruf in der polyvalenten Lehre. Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 1/2016*. ISBN: 978-3-86006-440-5. Verfügbar unter <https://www.uni-greifswald.de/studium/studienangebot/qualitaet-in-studium-und-lehre/projekt-interstudies/greifswalder-beitraege-zur-hochschullehre/ausgabe-6-wissenschaft-und-beruf/> [13.06.2017].
7. Universität Greifswald (Hrsg.). (2016). *Qualifizierung und Professionalisierung für polyvalente Lehre. Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre, Bd. 2/2016*. ISBN: 978-3-86006-449-8. Verfügbar unter <https://www.uni-greifswald.de/studium/studienangebot/qualitaet-in-studium-und-lehre/projekt-interstudies/greifswalder-beitraege-zur-hochschullehre/ausgabe-7-qualifizierung-und-professionalisierung/> [13.06.2017].

Handreichungen und Leitfäden

1. Sander, B. & Klemenz, A. (2015). Konzept des propädeutischen Qualifizierungsprogramms für *alle Fachrichtungen. Studiumforte – studieren mit Herz und Verstand*. Verfügbar unter https://www.uni-greifswald.de/fileadmin/uni-greifs-wald/2_Studium/2.1_Studienangebot/2.1.4_Qualitaet_in_Studium_und_Lehre/interStudies/Erleichterung_der_Studieneingangsphase/150730_Konzept_Qualifizierungsprogramm_Studiumforte_Endversion.pdf [25.10.2016].
2. Sander, B., Klemenz, A., van Wickevoort-Crommelin, A. & Dirwelis, S. (2015). Tutoriumforte - Greifswalder Modell der Tutorenqualifizierung. Verfügbar unter https://www.uni-greifswald.de/fileadmin/uni-greifs-wald/2_Studium/2.1_Studienangebot/2.1.4_Qualitaet_in_Studium_und_Lehre/interStudies/Erleichterung_der_Studieneingangsphase/Konzept_Tutorenprogramm_Uni_Greifswald_Endversion.pdf [25.10.2016].
3. Institut für Philosophie (Hrsg.). (2014). *Elementarkompetenzen - Ein Leitfaden für das erfolgreiche Studium der Philosophie an der Universität Greifswald*. 96 S. Greifswald. Verfügbar unter <https://philosophie.uni-greifswald.de/fileadmin/uni->

[greifs-wald/fakultaet/phil/philosophie/Institut/Information/Finale_Version_Leitfaden_Elementarkompetenzen.pdf](#) [20.10.2016].

Veröffentlichung Studentischer Projektarbeiten

1. Driesner, J. & Riemer, R. (2014). Fußball und andere Leiden-Schaften: Was Brasilianer und Deutsche noch heute verbindet. *Poster-Ausstellung im Pommerschen Landesmuseum*. Greifswald.
2. Driesner, J. & Riemer, R. (2014). Von Pommern nach Brasilien: Auswanderung im 19. und frühen 20. Jahrhundert. *Poster-Ausstellung im Pommerschen Landesmuseum*. Greifswald.
3. Universität Greifswald (Hrsg.). (2014). *Klar Schiff machen!: Fische, Wasser, Schiffe und die Menschen am Meer in Sprichwörtern und Redensarten, mit historisch-etymologischen Kommentaren*. 271 S. Greifswald. ISBN: 978-3-86006-416-0
4. Universität Greifswald (Hrsg.). (2015). *Carpe diem! Wörter und Wendungen aus dem Lateinischen und Griechischen: Bedeutung. Herkunft. Anwendung. Mit slawischen Parallelen*. 226 S. Greifswald. ISBN: 978-3-86006-433-7
5. Universität Greifswald (Hrsg.). (2016). *Das hat Hand und Fuß! Mittelalterliches in unserer Sprache. Historisch-etymologische Skizzen. Mit slawischen Parallelen*. 212 S. Greifswald. ISBN: 978-3-86006-448-1

Tagungsbeiträge/ Vorträge

1. Bindrim, Y. (2014): Auf dem Weg - Zum Kompetenzausbau durch forschendes Studieren. Teaching is Touching the Future. Academic teaching within and across disciplines, 25./26. September 2014, Bremen.
2. Bruhn, U; Gieseler, V.; Freitag, T & Fritsch, A (2015): Studierbarkeit organisatorisch verbessern – Koordination von Lehrveranstaltungen im Dialog. 44. dghd Jahrestagung 2015, Paderborn.
3. Bruhn, U; Gieseler, V.; Freitag, T & Mach, M. (2015): Qualitätssicherung und -entwicklung bei der Anerkennung von extern erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen – Eine empirische Studie. 44. dghd Jahrestagung 2015, Paderborn.
4. Carlsson, B. & Sander, B. (2014): Heterogenität in der Studieneingangsphase: Selbsteinschätzung des Studieneingangsstatus als Gestaltungspotential für einen rekurrierenden Initiativenverbund und den Lernraum Hochschule. 43. dghd Jahrestagung 2014, Braunschweig.
5. Dirwelis, S. / Mach, M. (2014): Begleitendes Lernen durch E-Tutoren und PoL-Gruppen. Teaching is Touching the Future. Academic teaching within and across disciplines, 25./26. September 2014, Bremen.

6. Dirwelis, S. & Mach, M. (2015): Begleitendes Lernen durch E-Tutoren und PoL-Gruppen. 44. dghd Jahrestagung 2015, Paderborn.
7. Fritsch, A. (2014): Polyvalenz - Herausforderungen und Potentiale für Lehren und Lernen: Das Projekt interStudies an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. 43. dghd Jahrestagung 2014, Braunschweig.
8. Fritsch, A. (2015): Qualitätsstandards und Lehrevaluation. Ist Wirksamkeit messbar? Qualitätspakt Lehre, Fachtagung „Lehr- und Lernformen“, Workshop 2-6, 26.6.2015, Leipzig.
9. Fritsch, A. (2016): Employability im Kontext polyvalenter Lehre. Integrierte Qualitätsentwicklung interdisziplinärer Studiengänge und polyvalenter Studienangebote Qualitätspakt Lehre. Qualitätspakt Lehre, Programm-Workshop „Employability“, 7.-8.3.2016, WWU Münster.
10. Fritsch, A. & Freitag, T (2016): Studiengangdesign als Grundlage für flexible Anerkennung. Hochschulrektorenkonferenz, Projekt nexus, Fachtagung „Gelebte Anerkennungskultur“, 19.-20. September 2016 Universität Bremen.
11. Fritsch, A. & Klemenz, A. (2015): Polyvalente Lehr- und Studienangebote. Evaluation und Nachhaltigkeit von Interventionen am Beispiel des Projekts interStudies. 44. dghd Jahrestagung 2015, Paderborn.
12. Glanz, B. (2014). Digitales Publizieren – Praktische Projektarbeit zum Erwerb digitaler Schlüsselkompetenzen. Teaching is Touching the Future. Academic teaching within and across disciplines, 25./26. September 2014, Bremen.
13. Ruwe, A. (2014). Potenziale forschungsorientierter Tutorien im Rahmen propädeutischen Spracherwerbs am Beispiel des Althebräisch. Teaching is Touching the Future. Academic teaching within and across disciplines, 25./26. September 2014, Bremen.
14. Sander, B. (2016a): Lehrinnovationsprozesse professionalisieren - mit hochschulspezifischen Change Management-Strategien. DOSS - Dortmund Spring School for Academic Staff Developers, 2.-4.3.2016, TU Dortmund.
15. Sander, B. (2016b): Professionalisierung der Lehrstilentwicklung – Ein Matrix-Modell zur Generierung individual- und fachspezifischer Lehrstilindikatoren. 45. dghd Jahrestagung, Bochum.
16. Sander, B.; Fritsch, A. (Universität Greifswald); Schmohr, M.; Lippold, S.; Müller, K. (Ruhr-Universität Bochum); Jasper, J. (Universität Bremen). (2013). Hochschuldidaktik – Wen kümmert es? Lösungsstrategien zwischen Marketing, Methoden und Intervention. 42. dghd Jahrestagung 2013, Magdeburg.
17. Schüttauf, J. (2014). Neue Wege in der logischen Propädeutik: e-Learning mit Logitrain. Teaching is Touching the Future. Academic teaching within and across disciplines, 25./26. September 2014, Bremen.
18. Schweder, S. (2014). uni@Schule. Teaching is Touching the Future. Academic teaching within and across disciplines, 25./26. September 2014, Bremen.

19. Stock, R. & Hiemisch, A. (2014). Die Veränderung der Motivationen von Studierenden durch zusätzliche didaktische Angebote und deren Bedeutung für den Kompetenzerwerb im Fach Statistik. Teaching is Touching the Future. Academic teaching within and across disciplines, 25./26. September 2014, Bremen.
20. van Wickevoort Crommelin, A. (2013): Wie kommt die Forschung in die Lehre? Maßnahmen zur Förderung des Forschenden Lernens in den Geisteswissenschaften an der Universität Greifswald. 42. dghd Jahrestagung 2013, Magdeburg.
21. van Wickevoort Crommelin, A. (2014): Förderung des forschenden Lernens als Beitrag zum Umgang mit Heterogenität. Tutorenarbeit in den Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Greifswald. DOSS - Dortmund Spring School for Academic Staff Developers, 26.-28.05.2014, TU Dortmund.

Tagungsbeiträge/ Poster Veröffentlichungen

1. Dirwelis, S.; Klemenz, A. & Wilmking, M. (2013): Peer Learning Groups - *interStudies* Peers, Forschendes Lernen: Forum für gute Lehre, Fachhochschule Potsdam.
2. Dirwelis, S. & Mach, M. (2014): Begleitendes Lernen durch E-Tutoren und PoL-Gruppen. E-Learning Symposium „Mobil und Vernetzt – Studieren im Digitalen Zeitalter“, 14. November 2014, Potsdam.
3. Dirwelis, S. & Wilmking, M. (2014). Peer Learning Groups – *interStudies* Peers. Auswertende Konferenz zum Projekt „Sicherung der Studierbarkeit durch Qualitätsmanagement in Studium und Lehre“. Verbund Norddeutscher Universitäten 2014, Hamburg.
4. Fritsch, Andreas (2016): Polyvalenz - Potenziale für Hochschullehre und Studium. Das Projekt *interStudies*, 45. dghd Jahrestagung 2016, Workshop 10: Perspektiven für Entwicklung und Transfer interdisziplinärer Formate in (Hochschul-)Organisation und Lehre, Bochum.
5. Klemenz, A.; Dirwelis, S.; Fritsch, A.; Sander, B. & van Wickevoort Crommelin, A. (2014): Tutorenprogramme. Workshop Reihe des BMBF Qualitätspakt Lehre: Erfolgsfaktoren von Tutoring- und Mentoring-Programmen, 20./21.11.2014, Berlin.
6. Kunkel, C., Zöllitz, R., Matusch, T. & M. Busch (2013). Aus der Praxis der Geographie: Polyvalentes bodenkundliches Geländepraktikum. Polyvalenz – Potenziale für Hochschullehre und Studium (Tagung). Greifswald.
7. van Wickevoort Crommelin, A. (2014): *interFokoS* – a Peer Tutoring Program of the Faculty of Philosophy. EWCA Let's Peer across (B)Orders, Internationale Tagung an der Viadrina Universität, 19.-22.07.2014, Frankfurt (Oder).
8. Walter, H. (2014). Studentisches Forschungsprojekt: Slawistik – Sommersemester 2014. Die slawische Phraseologie als Teil der europäischen Phraseologie. Von der Theorie zum Buch. Prüfungen kompetenzorientiert gestalten: Differenzierte Überprüfung und Bewertung von Studienleistungen (Tagung). Greifswald.

Herausgaben von Tagungsmaterialien

1. Universität Greifswald (Hrsg.). (2012). *Studierbarkeit verbessern, Kompetenzen entwickeln: Wissenschaftliche Tagung des Projekts interStudies. Vortragende und Abstracts.*
2. Universität Greifswald (Hrsg.). (2013). *Polyvalenz – Potenziale für Hochschullehre und Studium: Wissenschaftliche Tagung des Projekts interStudies. Vortragende und Abstracts.*
3. Universität Greifswald (Hrsg.). (2014). *Prüfungen kompetenzorientiert gestalten: Differenzierte Überprüfung und Bewertung von Studienleistungen: Wissenschaftliche Tagung des Projekts interStudies. Vortragende und Abstracts.*
4. Universität Greifswald (Hrsg.). (2015). *Qualifizieren für Wissenschaft und Praxis – Lehr- und Lernziele in der Diskussion: Wissenschaftliche Tagung des Projekts interStudies. Vortragende und Abstracts.*

3. Anlagen

- Erfolgskontrollbericht
- Berichtsblatt (Vordruck Nr. 3831)
- Document Control Sheet (Vordruck Nr. 3832)